

Frage Nr. 694 von Frau STIEL (VIVANT) an Minister ANTONIADIS zur Nebenwirkung Myokarditis

Nachdem bereits in Israel mehrere Fälle von Myokarditis (Herzmuskelentzündung), vor allem bei jungen Männern im Anschluss an die Covid-19 Impfung mit dem Impfstoff Biontech/Pfizer auftauchten, sowie einige Fälle in Frankreich¹, gab es jetzt auch einen Fall in Belgien². La Meuse berichtete am 04.05.21.

Die Vivant-Fraktion ist der Meinung, dass man eine Myokarditis nicht als kleine Nebenwirkung der Impfung abtun kann. Zwar beteuert der Impfstoff-Hersteller, keine höhere Myokarditis-Rate beobachtet zu haben, als in der Allgemeinbevölkerung zu erwarten sei, doch liegen bisher keine offiziellen Studien vor, die das Gegenteil beweisen.

Wie sie bereits wissen hat die Vivant-Fraktion eine kritische Haltung gegenüber den neuartigen mRNA und Rna Impfstoffen, die auf einer neuartigen Technologie basieren, wozu es weder Langzeit- noch unabhängige Studien gibt.

Hierzu lauten meine Fragen:

Sind Ihnen weitere Fälle in Belgien bekannt?

Wird für Belgien nur das nationale Register der Nebenwirkungen ausgewertet, oder erfolgt dies anhand von weltweiten Daten um eine Einschätzung Nutzen/Risiko zu bewerten?

Gibt es jetzt eine konkrete Impfaufklärung, die auch über die Nebenwirkung "Myokarditis" informiert?

Antwort des Ministers:

Sowohl in Israel als auch in Frankreich und Deutschland werden Beobachtungen nach der Zweitimpfung gemacht, die einen Verdacht auf Herzmuskelentzündung aufkommen lassen, könnten.

Der letzte wöchentliche Bericht der belgischen föderalen Agentur für Arzneimittel und medizinische Produkte vom 6. Mai meldet bisher noch keine solche Beobachtung.

Laut unserem Kenntnisstand sind bisher keine Rückschlüsse möglich. Weder in Bezug auf eine Häufigkeit noch in Bezug auf einen kausalen Zusammenhang.

Eine Herzmuskelentzündung kann unterschiedliche Ursachen haben. Hier können zum Beispiel infektiöse oder nicht-infektiöse Erkrankungen oder aber auch Nebenwirkungen von Medikamenten zu Grunde liegen.

Aufgrund dieser Tatsache und der derzeitigen Aktualität werden im Moment wissenschaftliche Analysen zur Häufigkeit dieser Beobachtungen und zum möglichen kausalen Zusammenhang gemacht. Erst im Anschluss daran kann diesbezügliche eine Aussage folgen.

Auch die europäische Arzneimittelbehörde prüft derzeit die Situation.

Die in Belgien registrierten Impfreaktionen fließen sowohl in die europäische Datenbank der Pharmakovigilanz (EudraVigilance) also auch in die Datenbank der Weltgesundheitsorganisation (VigiBase) ein. Eine Analyse erfolgt auf diesen drei Ebenen.

¹ Sudinfo - myocardite - <https://www.sudinfo.be/id391261/article/2021-05-04/gabriel-un-quaregnonnaisest-vaccine-mercredi-puis-hospitalise-vendredi-avec-une>;

² Lavenir - cas de myocardite à surveiller après le vaccin Pfizer - <https://www.lavenir.be>.